

# > Berlin aktuell

## Informationen zur Arbeit von Ingbert Liebing

Redaktion: Sophie Brachvogel

Für die Mitglieder und Freunde der CDU in Nordfriesland und Dithmarschen Nord

### Wirtschaftswachstum, neue Jobs und weniger Schulden

Die CDU-Politik sorgt für einen anhaltenden Aufwärtstrend in Deutschland



gang von über 600.000 gegenüber letztem Jahr. Innerhalb von zwei Jahren seit dem Regierungswechsel ist dies ein Rückgang um deutlich mehr als 1,2 Millionen Arbeitslose. Auch unser Ministerpräsident Peter Harry Carstensen kommentierte die erfreulichen Zahlen in Schleswig-Holstein mit einem treffenden Vergleich: Ein Rückgang von 40.000 Menschen ohne Arbeit seit dem Jahr 2005, also seit dem Antritt seiner Regierung, ist soviel wie die Einwohnerzahl einer mittelgroßen Stadt wie Pinneberg – oder wie die Städte Heide und Husum zusammen. Es tut sich etwas in Deutschland, und es tut sich etwas in

Schleswig-Holstein zum Guten für die Menschen, die hier leben.

#### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

ihren Berlin-Besuch nutzten die Beschäftigten der Husumer Behindertenwerkstätten für einen Abstecher zu „ihrem“ Abgeordneten. Zusammen mit meinem Bundestagskollegen Hubert Hüppe (Behindertenbeauftragter der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, rechts im Bild) diskutierte ich mit den Besuchern über ihre Sorgen und Nöte. Mit von der Partie waren ebenfalls Beschäftigte des Holländerhofes in Flensburg, der Schleswiger Werkstätten und der Mürwiker Werkstätten aus Flensburg und Niebüll.

Nicht nur die Sorgen und Nöte der behinderten Menschen beschäftigen mich dieser Tage. Unsere Kanzlerin Angela Merkel brachte mit ihrer Politik wieder Vertrauen in die Wirtschaft, die Unternehmen sehen wieder eine Zukunft in unserem Land und investieren wieder auf deutschem Boden. Und das, obwohl die Weltkonjunktur sich abgekühlt hat, bleibt bei uns der Aufschwung stabil, weil deutsche Unternehmen die richtigen Weichenstellungen gelegt haben. Der konjunkturelle Aufschwung hat viele neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Zahl der Arbeitslosen erreicht den niedrigsten Wert in einem November seit 14 Jahren! Sie ist auf 3,38 Mio. gesunken, ein Rück-

Mit verantwortlich für diese guten Zahlen ist die Verwirklichung der wesentlichen Reformprojekte. Der Anfang wurde gemacht. Unsere Kanzlerin Angela Merkel schafft es aber auch, die ehrgeizigen Klimaschutzvereinbarungen umzusetzen und unter den Gesichtspunkten einer nachhaltigen Politik ökonomische Interessen und ökologische Notwendigkeiten zusammen zu führen. Dazu gehört auch die Fortentwicklung neuester Technologien, nicht nur im Umweltbereich. Deutschland ist in den Bereichen Chemie und Umwelttechnologien ganz weit vorne, in diese Branchen haben wir uns zu Weltmarktführern entwickelt.

Auf diesem Weg wird die CDU in der Großen Koalition bei allen Problemen mit einem nach links rückenden Koalitionspartner konsequent weitergehen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2008 Glück, Zufriedenheit und Erfolg. Möge es für uns alle ein friedvolles Jahr werden.

Ihr

Ingbert Liebing, MdB

## Mehr Mittel für Küstenschutz und für deutsche Nordschleswiger Sturmflutwelt „Blanker Hans“ freut sich über touristische Beschilderung

**Der Küstenschutz spielt für unseren Wahlkreis Nordfriesland und Dithmarschen-Nord eine große Rolle.**

Die zusätzliche Finanzspritze von 3,3 Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt für den Küstenschutz auf Sylt freut mich daher umso mehr, denn damit zeigt die CDU-geführte Regierung ihre Verantwortung für Belange der Sicherung unserer Küsten.

Denn nicht nur auf Sylt ist dies sehr wichtig. Während meiner diesjährigen Wahlkreis-Bereisung habe ich auch die Inseln Föhr und Amrum besucht und auch dort die Notwendigkeit für verbesserte Schutzmaßnahmen unterstützt. Wir brauchen daher eine generelle Erhöhung der Mittel.

Im Februar werden Vertreter der Inseln und Halligen aus Nord- und Ostfriesland in Berlin für einen stärkeren Küstenschutz werben. Ich werde sie dabei unterstützen.



**Die IHK Flensburg und Ingbert Liebing haben im Zuge der IHK-Akquisetour Ausbildungsbetriebe in Husum besucht.** Gemeinsam mit dem stellv. Hauptgeschäftsführer Klaus Markmann und dem Leiter der IHK Geschäftsstelle Nordfriesland Peter Becker, verschaffte sich Liebing einen Eindruck von der Ausbildungssituation in Husumer Betrieben. „Ausbildung ist die Möglichkeit, dem drohenden Fachkräftemangel aktiv entgegen zu wirken“, bestätigte Klaus-Dieter Kerth von Edeka Neukauf in Husum. „Wir geben in diesem Jahr erstmals auch jungen Leuten eine Chance, die noch kleinere Defizite haben und die in einem Einstiegsqualifikationsjahr (EQJ) zur Ausbildungsreife gebracht werden. Mareike Petersen von Nordstrand hat bei uns einen EQJ-Vertrag bekommen.“

## Minderheiten bekommen mehr Geld – Autobahnschild für den „Blanken Hans“

**Mehr Geld für Bund deutscher Nordschleswiger Beschilderung für den „Blanken Hans“ kommt**

**Die drohenden Mittelkürzungen um 50.000 Euro beim Bund Deutscher Nordschleswiger wurden jetzt dank eingehender Beratungsgespräche mit Mitgliedern des Haushaltsausschusses abgewendet.**

Die Regierungskoalition ist sich einig und hat sogar die Erhöhung der Mittel um 50.000 Euro beschlossen.

Liebing ist Vertreter der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag im Kontaktausschuss zur deutschen Minderheit in Nord-Schleswig. Er hatte die Beratungsgespräche bezüglich der drohenden Mittelkürzung zwischen der Spitze des Bundes Deutscher Nordschleswiger und den entsprechenden Mitgliedern des Haushaltsausschusses der CDU/CSU erfolgreich vermittelt und sich dafür eingesetzt, die Kürzung zu verhindern.

**Gute Nachrichten für das Erlebniszentrum „Sturmflutwelt Blanker Hans“ im Nordsee-Heilbad Büsum: Die ursprüngliche Ablehnung einer touristischen Hinweistafel an der A 23, Ausfahrt Heide-West, durch den Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, ist vom Tisch.**

Liebing hatte sich bei Verkehrsminister Austermann für die Beschilderung dieser einzigartigen Erlebniswelt eingesetzt, nachdem der Antrag des gemeindlichen Kur- und Tourismusbetriebes als Betreiber der Einrichtung zunächst abgelehnt worden war. Dieses Projekt ist mit nicht unwesentlicher finanzieller Beteiligung des Landes Schleswig-Holstein entstanden. Daher ist es nur folgerichtig, eine entsprechende Hinweistafel für die Vermarktung dieses überregional bedeutenden Zentrums aufzustellen.

## Meine Arbeit im Umweltausschuss des Bundestags Umweltpolitik im Zeichen neuer Herausforderungen

**Vorschreitender Klimawandel, weltweit steigender Energieverbrauch und zunehmende Abhängigkeiten Deutschlands und Europas von Energieeinfuhren bestimmen unsere Zukunft.**

Daher hat unsere Bundeskanzlerin klima- und energiepolitische Themen zum zentralen Bestandteil ihres Regierungshandelns gemacht. Dementsprechend einigte sich die Bundesregierung im August 2007 anlässlich einer Kabinettsklausur in Meseberg auf ein Klima- und Energiepaket (IKEP) und verordnete sich einen ambitionierten Zeitplan. Am 5. Dezember wurden alle 29 Maßnahmen des IKEP im Bundeskabinett beschlossen. Im Anschluss ist Deutschland mit diesem nationalen Maßnahmenpaket Vorreiter in Sachen Klimapolitik auf der UN-Klimakonferenz in Bali, wo die Grundsteine für ein Kyoto-Folgeabkommen gelegt werden.

Obwohl das IKEP bis zum 5. Dezember allein auf Regierungsseite verhandelt wurde und dem Bundestag erst nach dem Kabinettsbeschluss offiziell zugeleitet wird, wurden bereits einige, für den Wahlkreis relevante Vorschläge der beteiligten Bundesministerien bekannt. Hierzu zählen vor allem Entwicklungen bei der Novellierung des Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG), Neuregelungen für Kraft-Wärme-Kopplung und Änderungen im Bereich von Biogasanlagen.

Bei den Einspeisevergütungen und Degressionsätzen ist der Marktentwicklung mit steigenden Rohstoffpreisen Rechnung zu tragen. Zielsetzung der Union ist es zugleich, die erneuerbaren Energien stärker an den Markt heranzuführen.

Der Bundestag wird über die Gesetzentwürfe im kommenden Jahr beraten. Unsere Zielsetzung ist ein möglichst frühzeitiges Inkrafttreten vor dem 1. Januar 2009.

Im Gegensatz zu den ursprünglichen Planungen enthält der aktuelle BMU-Entwurf zur EEG-Novelle keine Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Hiervon ist die Netzanbindung von Onshore-Windparks mittels Erdkabeln betroffen.

### **Erdkabel in Küstennähe fördern**

Vor einem Jahr hatte der Bundestag mit dem Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz eine Sonderregelung speziell für einen 20 Kilometer breiten Küstenstreifen geschaffen, in dem Erdkabel gefördert werden. In der Praxis wurde diese Regelung jedoch nur für Offshore-Windparks anerkannt.

Seit Monaten setze ich mich in Berlin für eine gesetzliche Klarstellung ein, die Erdkabel in einem 20km-Küstenstreifen auch für Onshoreprojekte fördert. Die aktuelle Entscheidung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), die Änderung des EnWG an sich zu ziehen, hat zur Folge, dass das EnWG nun in einem vom EEG losgelösten separaten Verfahren unter Federführung des BMWi überarbeitet wird. Das BMWi hat in diesem Zusammenhang zu erkennen gegeben, dass es einer Korrektur des § 43 EnWG in unserem Sinne aufgeschlossen gegenübersteht.



**Ingbert Liebing nahm als Experte für Fragen des Meeresschutzes an der 16. Ostseeparlamentarierkonferenz in Berlin teil.**

Jetzt müssen konkrete Schritte der Ostseeanrainerstaaten folgen, um die Ostsee zu einer europäischen Modellregion zu machen. Die Ostsee-Anrainerstaaten und die EU haben sich über einen ambitionierten Ostsee-Aktionsplan (Baltic Sea Action Plan) verständigt, der kürzlich auf einer Sondersitzung der Helsinki-Kommission zum Schutz der Ostsee (HELCOM) verabschiedet wurde.

## Mit Ingbert Liebing am Puls der Politik – ein Praktikumsbericht

### Zwei Monate im Bundestag Von Daniel Schultz

„Wie funktioniert Politik?“ - das war die große Frage, die ich mir vor meinem Praktikum vom 13.08.07-12.10.07 im Berliner Abgeordnetenbüro von Ingbert Liebing gestellt habe. Ich erhoffte mir Einblicke in den „Alltag“ von unserem Wahlkreis-



vertreter im Bundestag und bekam die Chance, das politische Geschehen hautnah mitzerleben. Meinen ersten Tag werde ich nie vergessen. Sehr freundlich wurde ich von den beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, Frau Brachvogel und Frau Schabel, im Büro aufge-

nommen. Die anschließende Führung durch die Bundestagsgebäude, auch durch jene, die den „normalen“ Besuchern nicht zugänglich sind, war ein tolles Erlebnis. Dass dann beim Mittagessen, ausnahmsweise im Abgeordnetenrestaurant“, noch Friedrich Merz am Nebentisch saß, verlieh diesem außergewöhnlichen Tag sein i-

Tüpfelchen. Meine Aufgaben im Büro waren sehr vielseitig. Einen Schwerpunkt dabei bildete die Korrespondenz. Ob Einladungen, Bürgeranfragen oder Serienbriefe, meine Aufgabe war die Anfangsbearbeitung, mit zunehmender Praktikumsdauer übernahm ich zum Teil auch die Folgebearbeitung sowie inhaltliche Arbeiten und Rechercheaufgaben. So führte ich z.B. viele Telefonate mit Beamten aus Landes- und Bundesministerien, um fachliche Fragen zu klären. Aber auch bei der Betreuung von Besuchergruppen aus dem Wahlkreis konnte ich mithelfen. Es war mir beispielsweise möglich, einer Schülergruppe direkt von meinen Erlebnissen als Praktikant zu berichten.

Hautnahe Politik, das waren auch die Sitzungen der CDU/CSU- Ar-

beitsgruppe Umwelt sowie des Umweltausschusses des Bundestages, bei denen ich Herrn Liebing begleiten durfte. Insbesondere die lebhafteste Diskussion der Arbeitsgruppenmitglieder, entgegen vieler Vorurteile über Politiker, war ein schönes Erlebnis. Dazu kamen noch politische Veranstaltungen wie etwa ein parlamentarischer Abend, in dessen Verlauf ich den früheren nordfriesischen Landrat und heutigen Leiter der Schleswig-Holsteinischen Vertretung in Berlin, Dr. Olaf Bastian, kennenlernte. Das Praktikum abgerundet hat das Programm der CDU/CSU-Fraktion, das den Praktikanten der Fraktion und der Fraktionsmitglieder ermöglicht hat, das Bundeskanzleramt sowie den Bundesrat zu besichtigen und mit Parteigrößen, z.B. Dr. Wolfgang Schäuble oder Laurenz Meyer, in lockerer Runde über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Zusammenfassend bin ich sehr glücklich, dass ich dieses Praktikum gemacht habe. Ich konnte die praktische Politik erleben, aber ebenso viel vom normalen Büroalltag mitnehmen, was mir in Zukunft sicherlich weiterhelfen wird. Und auch wenn ich im Moment Betriebswirtschaftslehre studiere, werde ich politisch am Ball bleiben; frei nach dem Motto „Sag niemals nie!“.

**Daniel Schultz wurde 1986 in Westerland geboren, er ist CDU-Mitglied und studiert derzeit BWL in Münster.**

### Kontakt Ingbert Liebing | Mitglied des Deutschen Bundestages

#### Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71 173

☎ (030) 227 – 76 142

✉ [ingbert.liebing@bundestag.de](mailto:ingbert.liebing@bundestag.de)

#### Ansprechpartner:

Sophie Brachvogel, Silke Stallkamp

#### Wahlkreisbüro Nordfriesland

Hannes Fuhrig, Sandra Thiesen  
Heckenweg 1

25813 Husum

☎ (04841) 23 28

☎ (04841) 800 180

✉ [ingbert.liebing@wk.bundestag.de](mailto:ingbert.liebing@wk.bundestag.de)

#### Wahlkreisbüro Dithmarschen-Nord

Anne Ohlsen  
Hamburger Str. 7  
25746 Heide

☎ (0481) 34 06

☎ (0481) 53 82

✉ [service@cdu-dithmarschen.de](mailto:service@cdu-dithmarschen.de)

